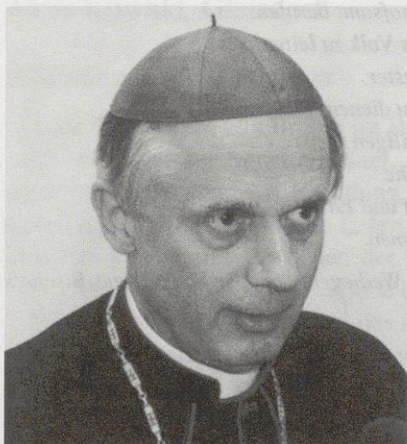


P. Winfried Bachler OSB, Salzburg

Bischof Dr. Egon Kapellari neuer Diözesanbischof von Graz-Seckau



Der Referent für Liturgie in der Österreichischen Bischofskonferenz und damit der Vorsitzende der Liturgischen Kommission für Österreich, Diözesanbischof Dr. Egon Kapellari, wurde am 13. März 2001 von Papst Johannes Paul II. zum neuen Bischof der Diözese Graz-Seckau bestellt. Er tritt damit die Nachfolge des bisherigen Diözesanbischofs Johann Weber an, der am 23. Juni 1969 die Leitung der Diözese übernommen hatte und bereits vor Vollendung seines 75. Lebensjahres um den Rücktritt angesucht hat.

Bischof Dr. Egon Kapellari, geboren am 12. Jänner 1936 in der Pfarre St. Xaver in Leoben, Diözese Graz-Seckau, wurde am 9. Juli 1961 durch Diözesan-

bischof Josef Schoiswohl im Dom zu Graz zum Priester geweiht und nach verschiedenen Aufgaben in der Diözese Graz-Seckau am 7. Dezember 1981 zum Bischof der Diözese Gurk ernannt. Am 3. Jänner 1982 übernahm er die Leitung der Diözese Gurk und wurde durch Erzbischof Dr. Karl Berg, Erzbischof von Salzburg, am 24. Jänner 1982 im Dom zu Klagenfurt zum Bischof geweiht.

Nach über 19 Jahren seines bischöflichen Wirkens in der Diözese Gurk erfährt er seinen Weggang aus Kärnten als „ein Opfer für die Diözese Gurk und auch ein großes Opfer für mich selbst“. „Nach intensiver Beratung, vor allem im Gebet“, habe er schließlich zu seiner Berufung nach Graz „voll Ja gesagt, ohne Vorbehalte, mit Freude, aber auch mit Abschiedsschmerz“. Bis zur Bestellung eines neuen Diözesanbischofs von Gurk bleibt Bischof Kapellari Apostolischer Administrator seiner bisherigen Diözese. Als neuer Grazer Diözesanbischof will Dr. Egon Kapellari den Weg seines Vorgängers Bischof Johann Weber fortsetzen und sieht im „Miteinander“ den zukünftigen Weg für seinen bischöflichen Dienst in seiner Heimatdiözese Graz-Seckau.

Auf Ersuchen der österreichischen Bischöfe bei ihrer Konferenz vom 14.–16. März 1989 hat Diözesanbischof Dr. Egon Kapellari zusätzlich zu seinem bisherigen Referat für Kultur auch das Referat für Liturgie übernommen. Seither hat er die Arbeit an der liturgischen Erneuerung in der Kirche von Österreich und darüber hinaus als Mitglied des Präsidiums der IAG (Internationale Arbeitsgemeinschaft der Liturgischen Kommissionen im deutschen Sprachgebiet) mit großer Sensibilität für das Gesamtkunstwerk „Liturgie“ begleitet und geführt. Eine wesentlicher Teil der liturgischen Arbeit in dieser Zeit war und ist die Neubearbeitung der liturgischen Bücher der Feier der einzelnen Sakramente, des „Benediktiona-

le“, des „Pontifikale“, des „Zeremoniale für die Bischöfe“ und vor allem die Arbeit der „Studienkommission für die Messliturgie und das Messbuch“.

Die Liturgische Kommission für Österreich weiß um die großen Qualitäten ihres Vorsitzenden Bischof Kapellari und hofft, dass er als neuer Diözesanbischof von Graz-Seckau, einer der größten Diözesen Österreichs, auch weiterhin das Referat für Liturgie beibehalten und ihr Vorsitzender bleiben kann.

*„Du Vater, kennst die Herzen
und hast deinen Diener zum Bischofsamt berufen.
Gib ihm die Gnade, dein heiliges Volk zu leiten
und dir als Hoherpriester
bei Tag und Nacht ohne Tadel zu dienen. [. . .]
Durch ihn ist dir mit dem Heiligen Geist
in der heiligen Kirche
alle Herrlichkeit und Macht und Ehre
jetzt und in Ewigkeit. Amen.“*

Aus dem Weihegebet bei der Weihe eines Bischofs